



Unser WILLI

In Mannheim in der Neckarmündung lag die Kanalpeniche „WILLI“ festgeschweisst auf Pfählen. Da niemand das nötige Geld zur Restaurierung aufbringen konnte, war dieser Zeitzeuge dem Schrottplatz verschrieben.

Der Willi, wie er heute heisst, wurde 1909 bei der Schiffswerft P&A van Gelder in Deest / Holland gebaut als Treidelschiff. Von der Zeit von 1909 bis 1928 ist leider nichts von dem Schiff bekannt, weder Name, Eichzeichen, Heimathafen, noch Eigner oder Fahrgebiet. Am 08.02.1929 fanden wir das erste greifbare Datum, ein 1. Eichschein, ausgestellt in Paris auf den Schiffsnamen St. Joseph, Eichzeichen P 10587-F. Im Jahre 1930 erscheint eine Eigentümerin, die Witwe von Henry Ghislain in Condé sur l'Escaut (F) (Escaut = Schelde). Dann wird es wieder ruhig um das Schiff. In 1956 gibt es wieder ein Lebenszeichen, ein neuer Eigentümer, Herr Damian Salm in Gersweiler (Saarland). Am 26.06.1956 wurde der 2. Eichschein ausgestellt in Saarbrücken auf den Schiffsnamen „WILLI“, Eichzeichen SN 702 SA. Auf das Datum vom 28.12.1956 gibt es einen Eintrag einer Schiffshypothek von FFR 1'300'000.-. Im Jahre 1961 wurde ein neuer geschweisster Schiffsboden eingebaut. Vom 15.05.1961 gibt es den 3. Eichschein, ausgestellt in Saarbrücken, Eichzeichen SN 755 SA. Im Mai 1961 wurde der WILLI motorisiert durch den Einbau eines Dieselmotors Daimler-Benz M204B, 4 Zylinder Reihenmotor, 120 PS / 88 kW. Am 14.06.1971 finden wir den 4. Eichschein, ausgestellt in Saarbrücken, Eichzeichen SN 914 SA. 1972 wurde ein neuer Daimler Benz Dieselmotor OM 355, 6 Zylinder Reihenmotor, 200 PS / 147 kW bei 2000 U/Min. mit Reintjes-Getriebe eingebaut. Dies war nötig zur Erfüllung eines Vertrages zum Transport von Phonolit (Klingstein) von Brohl am Rhein über Koblenz, die Mosel, den Canal de l'Est, Branche Sud (seit 2003 Canal des Vosges), Saône nach Gray und andere Kanalstationen. Am 23.07.1982 finden wir den 5. Eichschein, ausgestellt in Koblenz, Eichzeichen SBD 299, Register Nummer 4301260. 1983 stirbt der Eigentümer, Herr Damien Salm an den Folgen einer schweren Krankheit. Der „WILLI“ wird still gelegt. 1983 übernimmt die Gesellschaft zur Förderung des deutschen Rheinschiffahrtsmuseums in Mannheim e.V. den WILLI mit dem Ziel, einen Zeitzeugen zu erhalten. Am 25.04.1987 liegt der WILLI in einem Kiesloch bei Speyer, wartend auf den Liegeplatz des LTA in Mannheim. Dies haben wir durch 2 Fotos belegt, welche uns Sympathisanten freundlicherweise zugesteckt haben. Im Oktober 1992 schlussendlich, wurde der WILLI an das Landesmuseum für Technik und Arbeit LTA (heute Technoseum) in Mannheim übergeben. Der Liegeplatz war am alten Kranen in der Neckarmündung. Im Februar 2004 waren keine öffentlichen Mittel zur Durchführung der vorgeschriebenen technischen Untersuchungen vorhanden, deshalb sollte der WILLI verschrottet werden. Der Mannheimer Schifffahrtsverein 1894 e.V. war auf der Suche einer Lösung, um dies zu verhindern.

Am 21. 07. 2004 hat der neu gegründete „Verein Historische Binnenschifffahrt“ www.historische-binnenschifffahrt.ch in MuttENZ den WILLI übernommen. Das Schiff wird nach Erlenbach am Main verbracht, wo es mit tatkräftiger Unterstützung der Werft Erlenbach und mit eigener Kraft von verschiedenen Mitgliedern und Sympathisanten renoviert und wieder fahrbereit gemacht. Der WILLI bleibt so als fahrender Zeitzeuge der Nachwelt erhalten. Seither wurde viel Eigenarbeit von einigen Mitgliedern in den WILLI investiert. In bis anhin 56 WAWET's (Willi-Arbeits-Wochen-Ende-Tage) wurden in rund 1'000 Manntagen 8'000 Stunden Freiwilligenarbeit verrichtet. Dazu muss gesagt werden, dass an den meisten Wochenende die freiwilligen Arbeiter eine Hin- und Rückreise von der Schweiz aus nach Erlenbach am Main und zurück auf sich genommen haben. Dies waren jeweils 760 km oder 8 Stunden Reisezeit.

Hier einige Höhepunkte des Vereines:

Am 22. Februar 2005 zählte der Verein bereits 63 Mitglieder. Am 10. Juni 2005 hat der 1983 stillgelegte Motor das erste Mal wieder gedreht. Am 4. Dezember 2005 hat unser Präsident, Günther Baumgartner, die Bauwerft des WILLI in Deest/NL gesucht. Leider besteht sie seit 1975 nicht mehr, sodass über die Geschichte des WILLI an diesem Ort keine Informationen mehr zu finden sind. Am 11. Dezember 2005 liefert uns Fritz Hoffmann den total restaurierten und wieder wie neu aussehenden Ankermotor zurück. Am 25. Juni 2006 haben wir mittels einer Wasserwaage (Schlauch mit Wasser) die Tiefgangsanzeiger vorne und hinten am Schiff angebracht. Am 17. August 2006 hatten wir eine erste Begehung durch die SUK. Der WILLI hat ein vorläufiges Attest ausgestellt erhalten, Nr. MA4347 Europeanummer 4301260. Am 16. Oktober 2006 wird der WILLI „Schweizer“: Es erfolgte die Eintragung in das Schiffsregister von Basel mit der Nummer 07001838, Funkrufzeichen HE6909. Den nächsten Höhepunkt erleben wir mit der Einwässerung des WILLI am 24. November 2006. Dies geschah unter Mithilfe der Schleppboot Bayern 2, Baujahr 1938. Am 26. Januar 2007 fahren wir mit dem WILLI das erste Mal wieder aus eigener Kraft. Die Reise geht vom Schutzhafen der WSA in Erlenbach zurück an die Werft für einige Arbeiten.

Im Jahre 2007 treten wir mit dem WILLI die erste Fernreise an. Sie führt uns nach Mannheim, als Gast am Hafenfest 100 Jahre Mühlauhafen mit über 350 Besucher auf dem WILLI. Als Gäste des Mannheimer Schifffahrtsvereins von 1894 e.V. halten wir da auch unsere Generalversammlung ab. Die neue Reedereiflagge vom WILLI wird vorgestellt und genehmigt. Der Willi erhält von einem Mitglied eine gravierte Schiffsglocke. Im Jahre 2008 führt uns unsere Fernfahrt nach Wien. Der WILLI ist die gesamte Strecke auf eigene Kraft gefahren. Das Sturmtief Emma bringt es fertig, 4 Lukendeckel, welche seit 1983 unverändert im Lukendach liegen, weg zu tragen. Der Verein zählt inzwischen 130 Mitglieder. Im Jahre 2009 waren wir als geladener Gast der Firma Fluvia AG an den Welthafentagen in Rotterdam. Auf der Rückreise haben wir am Geburtsort des WILLI, am „Dag van de Dijk“ in Deest den 100. Geburtstag des WILLI gefeiert. Im Jahre 2010 gastierten wir am Hafenfest in Birsfelden, zusammen mit Hochwasser und viel Regen. Unsere Fernfahrt auf den Spuren des WILLI im französischen Kanalnetz mussten wir leider wegen defekten Kanalschleusen frühzeitig abbrechen. Im 2011 haben wir in Basel das Feuerwerk zum 1. August besucht. Die Fernfahrt führte uns in die deutsche Hauptstadt, nach Berlin. Es gab interessante Zwischenhalte in Duisburg und in Datteln. Im 2012 kam eine Werbeagentur auf uns zu, um Werbeaufnahmen in Basel für einen Fernsehspot der Swisscom zu machen. Da das Angebot gut war, haben wir den WILLI aus dem Winterschlaf geholt und ihn nach Basel gefahren. Wir nahmen am Fest „50 Jahre Kirchenschiff Wichern“ in Mannheim teil, waren zur Generalversammlung und zum Feuerwerk am 1. August in Basel. Ende August waren wir als geladener Gast am Kanalfestival in Datteln. Die Rückreise ging über Ruhr, Rhein, Mosel, Saar, sowie die französischen Kanäle mit dem Höhepunkt das Hebewerk in Arzviller.

Für das kommende Jahr sind folgende Anlässe in Planung, die Realisation ist aber noch nicht sicher: Am 1. Juni Generalversammlung in Niderviller mit anschliessender Fahrt durch Tunnels und über das Hebewerk Arzviller nach Lutzelbourg und Saverne. Dann Basel, Mannheim, über Rhein, Mosel, Saar nach Saarbrücken. Möglicherweise später an das Hafenfest in Datteln.

Ein Mitfahren an Bord des WILLI ist möglich. Versicherungstechnisch muss man Mitglied sein. An Bord herrscht „Skihüttenromantik, wir schlafen im Raum auf Feldbetten. Dusche, Waschgelegenheit, WC und Kochgelegenheit sind vorhanden. Genauere Informationen dazu sind im Internet auf unserer Website www.historische-binnenschifffahrt.ch oder direkt bei unserem Präsidenten in Erfahrung zu bringen. Da wir nicht an irgendeinem Subventionstropf hängen, sind wir auf Mitgliederbeiträge, Spenden und freiwillige Mitarbeit der Mitglieder angewiesen. Wir hoffen, dass dieses Projekt uns überlebt und der Zukunft einen Zeitzeugen der alten Schifffahrt erhalten bleibt.

